

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Drittes Quartal. 35. Stück.

Den 2. September 1820.

---

## I n h a l t.

Das Fest der heiligen Rosalia in Palermo. (Beschluß.)  
— Nächsten Sonntag letzter akademischer Gottesdienst in die-  
sem Sommerhalbjahr. — Dank. — Milde Wohlthaten für  
die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. —  
Halle'scher Getreidepreis. — 38 Bekanntmachungen.

---

Statt die Heilige zu ehren  
Ist Blut geflossen an Altären.

---

## Das Fest der heiligen Rosalia in Palermo. (Beschluß.)

---

Um 5 Uhr des Nachmittags fing das Fest mit dem  
Triumphe der heiligen Rosalia an, die mit dem größ-  
ten Pompe mitten durch die Stadt von dem Marino  
bis an das neue Thor gezogen wurde. Ein Haufe  
Reiter mit Trompeten und Maultrommeln, und alle  
Stadtofficiere in ihren schönsten Uniformen gingen  
XXI. Jahrg. (35) vor



vor dem Triumphwagen her. Es ist wirklich eine sehr ungeheure Maschine; sie ist siebenzig Fuß lang, dreißig breit, und über achtzig hoch, und ragte weit über die höchsten Häuser zu Palermo, vor welchen sie vorbeiging, hervor. Ihr unterer Theil sieht wie eine römische Galeere aus, sie wird aber immer größer, so wie ihre Höhe zunimmt; und der andre Theil wird oval, wie ein Amphitheater, mit Sigen, wie sie auf den Schaubühnen sind. Dieß ist das große Orchester, und war mit sehr vielen Musikanten angefüllt, die reihenweise über einander saßen. Ueber diesem Orchester und ein wenig hinter demselben, ist eine große auf sechs schönen korinthischen Säulen ruhende und mit einer Menge von Figuren von Heiligen und Engeln ausgeschmückte Kuppel, und oben auf der Kuppel ist eine riesenförmige silberne Bildsäule der heiligen Rosalia. Die ganze Maschine ist mit Pomeranzbäumen, Blumentöpfen und Bäumen von künstlichen Korallen besetzt. Der Wagen hält alle funfzig oder sechzig Schritt still, und das Orchester spielt ein musikalisches Stück mit Gesängen zur Ehre der Heiligen. Es scheint ein großes sich bewegendes Schloß zu seyn und füllt die Straße von einer Seite zur andern ganz aus. Dieß ist auch in der That das Unschicklichste bey der ganzen Sache, denn der Raum, worin sich die Maschine bewegt, steht nicht in dem gehörigen Verhältniß gegen ihre Größe, und die Häuser scheinen ganz in Nichts zu versinken, wenn sie vor denselben vorbeigefährt. Dieses große Gebäude wird von sechs und funfzig sehr großen und starken mit schönen Decken belegten Maulthierern gezogen, die paarweise angespannt sind und von acht und

zwanz



zwanzig reich bekleideten Postillionen mit Straußfedern auf ihren Hüten regiert werden. Alle Fenster und Erker auf beyden Seiten der Straße sind voll wohlgekleideter Leute, und dem Wagen folgen viele Tausende von der niedrigeren Klasse von Menschen nach. Der Triumph war ungefähr in drey Stunden vorbei, und auf denselben folgte die schöne Erleuchtung des Marino.

Die ganze Kette dieser Erleuchtung ist ungefähr eine Meile lang, und man kann sich wirklich kaum etwas prächtigeres vorstellen. Nirgends war der geringste Fehler oder Mangel; die Nacht war so still, daß nicht eine einzige Lampe verlöschte.

Dem Mittelpunkte dieser großen Linie von Licht gegenüber war für den Vicekönig und seine Gesellschaft, welche aus dem ganzen Adel von Palermo bestand, ein prächtiges Gebäude errichtet. Und nicht weit von der vordern Seite desselben standen in der See die großen Feuerwerke, welche die Außenseite eines mit Säulen, Bogen, Trophäen und allen Zierrathen der Baukunst geschmückten Pallastes vorstellten. Alle Schiffe, Galeeren, Galeoten und andre Schiffe standen um diesen Pallast herum, und machten in der See eine Art von Amphitheater, wovon er der Mittelpunkt war. Sie singen ihr Schauspiel damit an, daß sie ihre ganze Artillerie abfeuerten, welches, da sich der Schall in den Bergen vervielfältigte, eine sehr große Wirkung that. Sie schossen darauf eine Menge von Wasserraketen und Feuerfugeln von einer besondern Art ab, die oft unter dem Wasser zersprangen. Dieß währte bis um halb ein Uhr, da in einem Augenblicke der ganze Pallast auf



Das schönste erleuchtet war. Dieß war das Zeichen für die Schiffe, sich ruhig zu halten, und schien wirklich ein Zaubersüß zu seyn, indem sich die ganze Erleuchtung auf einmal und ohne irgend jemandes sichtbare Vermittelung dem Auge darstellte. Zugleich fingn die Brunnen, die man in dem Hofe des Palaistes errichtet hatte, an, Feuer zu speyen, und machten eine Vorstellung von einigen der größten Springbrunnen zu Versailles und Marly. Sobald diese ausgelöscht waren, nahm der Hof sogleich die Gestalt eines großen Blumen Gartens an, der mit vielen Palmbäumen von Feuer, mit untermengten Pomeranzbäumen, Blumentöpfen, Vasen und andern Zierrathen geschmückt war. So wie dieser Garten verging, hörte auch die Erleuchtung des Palaistes auf, und es brachen aus der Außenseite desselben eine Menge von Sonnen, Sternen und Feuerkrädern hervor, die ihn in kurzer Zeit gänzlich zerstörten. Und da alles vorbei zu seyn schien, erhoben sich mitten aus dem Schutthaufen zweytausend Feuerkugeln, Schwärmer, große und kleine Raketen, welche die ganze Atmosphäre anzufüllen schienen, und da sie niederfielen, eine große Verwüstung unter den Kleidern der armen Leute, die im Freyen standen, anrichteten, zugleich aber dem Adel, der bedeckt war, eine ungemeine Belustigung verschafften. Während dieses ganzen Auftritts wurden wir in dem großen Gebäude mitten im Marino mit Kaffee, Eis, Zuckerwerk und mit allen Arten des vortrefflichsten Weins bewirtheet, und das auf Unkosten des Herzogs von Castellano, welcher Prätor dieser Stadt ist. Der vornehmste Adel giebt wechselseitig alle Nächte, so lange das Fest währet, solche Tractamens



mente, und sie beeifern sich, es einer dem andern an Pracht zuvorzuthun.

Sobald das Feuerwerk abgebrannt war, fuhr der Vicekönig in einer herrlich erleuchteten Galeere in die See hinaus. Wir wollten lieber am Ufer stehen bleiben, um die Wirkung davon in einer gewissen Entfernung zu sehen. Sie wurde von zwey und siebzig Ruderern regiert, und sah so schön aus, als man sich nur etwas vorstellen kann. Sie flog mit großer Geschwindigkeit über das Wasser, das so glatt und rein wie ein Spiegel war und das rund um dieselbe herum flammend zu seyn schien, indem es ihren Glanz und ihr Licht von allen Seiten zurückwarf. Die Ruderer schlugen den Taft zu den Waldhörnern, Zinken und Trompeten, deren sehr viele auf dem Verdeck waren.

Die Belustigung dieses Tages endigte sich mit der Hauptstraße Corso, wo man von Mitternacht an bis früh um zwey Uhr blieb.

Diese große Straße war auf dieselbe prächtige Art erleuchtet wie der Marino. Die Bogen und Pyramiden waren in einer kleinen Entfernung von einander, auf beyden Seiten der Straße, gerade zwischen dem Fußpfade und dem Fahrwege; und wenn man sie aus einem von den beyden Thoren sah, schienen sie zwey ununterbrochene Linien von der glänzendsten Flamme zu seyn. Diese Erleuchtungen sind wirklich von allem, was ich je gesehen habe, so unterschieden, und übertreffen dasselbe so weit, daß ich es schwer finde, nur eine erträgliche Vorstellung davon zu geben. Zwey Reihen von Rutschen nahmen den ganzen Raum zwischen diesen zwey Erleuchtungslinien ein.



ein. Sie waren in ihrer größten Pracht, und da sie halb offen standen und die Fenster auf beyden Seiten herunter gelassen waren, so zeigte sich die Schönheit der Frauenzimmer, die Kostbarkeit ihrer Kleidung und der Glanz ihrer Juwelen auf die vortheilhafteste Art.

Dieser schöne Zug fuhr zwey Stunden lang langsam rund herum, und jedermann, der dazu gehörte, schien von der Begierde zu gefallen besetzt zu seyn. Die Gesellschaft sah wie lauter Freude und Jubel aus. Selten begegneten einander zwey Kutschen ohne gegenseitige Zeichen der Liebe oder der Ehrerbietung, und das Vergnügen, das aus jedem Auge funkelte, schien auf alle übrige zurück zu strahlen und sich durch eine Art von Sympathie der ganzen Gesellschaft mitzutheilen.

In einer solchen Versammlung mußte sich das Herz nothwendig erweitern. Ich gestehe es, daß das meinige oft so voll war, daß ich mich kaum fassen konnte, und manche Trauerspiele haben mich weit weniger gerührt, als dieser Auftritt der Freude. Ich habe immer geglaubt, daß sich diese Empfindungen mit dem Pompe und der Pracht nicht vertragen; aber hier scheint die allgemeine Freude wirklich aus dem Herzen zu quillen: sie erheitert alle Gesichter und spricht aus allen Liebe und Freundschaft. Keine stolze Miene, — kein finsterner, grämischer Blick; — alle scheinen Freunde und einander gleich zu seyn. Und gewiß, die Schönheit der Frauenzimmer hat nicht halb so viel durch ihre Kleider oder durch ihre Juwelen gewonnen, als durch den gefälligen, gütigen und vergnügten Charakter, wovon sie besetzt war.

Dies



Diesem ersten Festtage folgen noch vier ähnliche Tage, wo Wettläufe, Turniere, Illumination, Conversation, Concerte, Opern, Ballette mit einander wechseln.

Mit einer großen Procession endigt die ganze Feyerlichkeit. Sie ist nur darin von andern Processionen unterschieden, daß, außer allen Priestern, Mönchen und Ordensleuten, noch zehn hohe Maschinen von Holz und Pappendeckel in gleicher Entfernung von einander gestellt waren, welche, auf eine zierliche Art geschmückt, Tempel, Lauberhütten und eine Menge von schönen Werken der Baukunst vorstellten. Einige davon waren nicht weniger als sechzig Fuß hoch. Sie sind voll wächserner Figuren von Heiligen und Engeln, die so natürlich und vortreflich gut gemahlt sind, daß manche darunter wirklich zu leben scheinen. Alle diese Figuren werden von den Nonnen zubereitet und von ihnen mit den reichsten Kleidern von Gold- und Silberstoffe ausgeputzt.

Ein großer silberner Kasten, mit den Gebeinen der heiligen Kosolia, schloß die Procession. Er wurde von sechs und dreyßig der angesehensten Bürger der Stadt getragen, die solches für die größte Ehre halten. Der Erzbischof ging hinter demselben und gab dem Volke immer im Vorbeygehn den Segen.

Kaum war die Procession um das große Viereck herum gekommen und vor dem Pallast des Prätors angelangt, so wurde der prächtige Springbrunnen in der Mitte dieses Platzes in einen Feuerbrunnen verwandelt, der auf allen Seiten Feuer von sich warf und sehr schön ausseh. Es dauerte aber nur wenige Minuten, und wurde durch einen starken Schuß aus-

gelscht,



gelöscht, womit sich alles endigte. Da dieses ganz unerwartet war, so machte es viel Eindruck, und die Zuschauer verwunderten sich mehr darüber, als sie sich über die großen Feuerwerke verwundert hatten.

Nun hörte man durch die ganze Versammlung gegenseitige, freundschaftliche Glückwünschungen und bald darauf ging man auseinander. Diesen Morgen haben alle Dinge wieder ihre natürliche Gestalt angenommen und sich in ihre vorige Ordnung zurück begeben; — und ich kann versichern, daß wir bey dem Anfange des Festes nicht vergnügter waren, als wir es igt bey dem Schlusse desselben sind. Jedermann war von dem beständigen Schmausen und Waschen und von den anhaltenden Zerstreungen dieser fünf Tage ermüdet und erschöpft. Inzwischen sind wir, im Ganzen genommen, sehr wohl damit zufrieden gewesen, und können in Wahrheit sagen, daß die Lustbarkeiten des Festes der heiligen Rosolia alle diejenigen sehr weit übertreffen, welche wir in der heiligen Woche zu Rom, oder an dem Himmelfahrtstage zu Venedig, oder an irgend einem andern Feste jemals gesehen haben.“

## Chronik der Stadt Halle.

I.

### Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst  
in der Ulrichskirche um 11 Uhr.

2.



2.

## D a n k.

Dem werthen Mitgliede hiesiger Gemeinde, welches aus Liebe zu unserer Kirche, und aus freundlicher Gesinnung gegen Hrn. Custos Schmidt, die Ausbesserung und neue Bekleidung der Küsterwohnung hieselbst auf eigne Kosten besorgt hat, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Glauchau vor Halle, den 28. August 1820.

Das Kirchen-Collegium der St. Georgenkirche.

Düffer. Tiemann. Meier.

Bullmann. Leiter. Bahner. Luße.

Auch ich erkenne mit aufrichtigstem Dank die Güte, welche mir durch die Wiederherstellung meiner Wohnung wiederfahren ist.

Der Custos Schmidt.

Meine Hoffnung auf die wohlthätigen Hallenser hat mich nicht getäuscht. Mit herzlichster Freude quittire ich Namens der hilfsbedürftigen Familie Hoffmann in Schraplau über den richtigen Empfang von 12 Gr. von Hrn. P. U., 2 Thlr. von Hrn. C. R., von einem Ungenannten 16 Gr.

Von einigen Wohlthätern aus Halle sind durch Hrn. R. gesammelt und an mich abgeliefert: von M. B. 1 Thlr., von Fr. F. H. 1 Thlr., v. Fr. D. R. 20 Gr., Dem. B. 8 Gr., Fr. B. W. 2 Thlr., Fr. P. E. 1 Thlr., Mad. St. 1 Thlr., Mad. S. 16 Gr., Dem. B. 1 Thlr., Fr. v. R. 1 Thlr., Mad. F. 1 Thlr., Mad. B. 12 Gr., Fr. D. W. 1 Thlr., Fr. D. B. R. E. 16 Gr., Fr. P. G. 8 Gr.,



8 Gr., Mad. N. 1 Thlr. und von Hrn. K. 16 Gr., in Summa 15 Thaler.

Außerdem sind bey Hrn. K. Dürking in Halle für gleichen Zweck abgegeben: von J. S. Meier 4 Gr., v. D. B. K. M. 1 Thlr., v. einem Unbek. 1 Thlr. 2 Gr., v. einem dergl. 1 Thlr., v. einem dergl. 8 Gr., v. L. 1 Thlr., v. E. H. 1 Duc. angeblich, es war aber  $\frac{1}{2}$  D'or. oder 2 Thlr. 19 Gr., v. Fr. D. S. S. 16 Gr., v. D. 1 Thlr., in Summa 9 Thlr. 1 Gr.

Dank den wohlthätigen Herzen! Der Unterstüzte soll bald selbst seinen Dank aussprechen.

Wansleben, den 20. August 1820.

Weise, Prediger daselbst.

3.

### Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

158) Vom Hrn. Regierungsrath Dr. Weinhold für nicht angenommene Kurkosten 1 Louisd'or.

159) Von der vergnügten Kindtaufe des kleinen Carl 3 Thlr. 4 Gr.

160) Ein Ungenannter übergab zum Besten der hiesigen Armen durch den Collect. Hn. Kramer 8 Gr.

161) Von der löbl. Schützengesellschaft auf dem Neumarkte wurde bey dem diesjährigen Königsschießen gesammelt und durch den Hauptmann Hrn. Meyer abgegeben 7 Thlr. 2 Gr.

Die Curatoren der Armenkasse.

Lehmann. Kunde.

Von



Von der Abendunterhaltung am 26sten d. M. sind 41 Zhr. 6 Gr. eingefommen. Darunter ist begriffen, was von Einzelnen über den gesetzten Eintrittspreis ist bezahlt worden, als: 1 Zhr. 8 Gr. v. W., 12 Gr. v. E., 1 Zhr. v. W., 12 Gr. v. M. und nachträglich 1 Zhr. v. M., 16 Gr. v. S. und 1 Zhr. v. M. Die Ausgaben haben nur 3 Zhr. 6 Gr. betragen, indem Herr Döhrring den Saal kostenfrey gegeben, und das Singschor und Hr. Stadtmusikus Laubert ihre Mitwirkung unentgeltlich geleistet haben.

Der Frau Prof. Schütz, welche diese Unterhaltung in so wohlthätiger Absicht veranstaltet und geleitet, den hoffnungsvollen Kindern, welche sie gegeben, und Allen, welche dazu mitgewirkt haben, unsern wärmsten Dank. Der Ertrag wird zu Winterkleidung für arme Waisen verwandt werden.

Außerdem haben wir 2 Zhr. von dem hochlöbl. Inquisitoriat und 10 Zhr. von einer ungenannten Wohlthäterin dankbar erhalten, welche zu eben dem Zwecke angewandt werden sollen.

Halle, den 29. August 1820.

Der Frauenverein. M a a ß.

4.

Gebührne, Getrauete, Gestorbene in Halle re.

Julius. August 1820.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 7. Aug. dem Tischler Taucke ein Sohn, Carl August. (Nr. 1020.) — Den 10.  
dem



dem Handarbeiter Volkmann ein S., Johann Wilhelm. (Nr. 1452.)

Ulrichsparochie: Den 17. Aug. dem Rutscher Finz ein S., Johann Zacharias Theodor. (Nr. 365.)

Katholische Kirche: Den 22. August dem Schuhmachermeister Schmalz jun. eine T., Johanne Rosine Bertha. (Nr. 934.)

Glauchau: Den 13. Julius dem Strumpfwirkergehilfen Heyne eine Tochter, Marie Dorothee Friederike. (Nr. 1775.) — Den 8. August dem Handarbeiter Nähner eine Tochter, Johanne Dorothee Friederike. (Nr. 1988.) — Den 16. dem Amtsverwalter Köster eine T., Johanne Wilhelmine. (Waisenhaus.) — Den 25. dem Böttchermeister Tornau ein S. todtegeb. (Nr. 1715.)

#### b) Getraete.

Marienparochie: Den 20. August der Buchdrucker Kiedel mit M. K. Grüneberg. — Der Handarbeiter Liebert mit J. C. Brauns.

Domkirche: Den 20. August der Schneidermeister Metzger mit K. M. Berger.

#### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 18. August der Tagelöhner Berthold aus Kesseln, alt 43 T. Leberverhärtung. — Den 19. des Zimmermanns Scheibe Tochter, Marie Rosine, alt 2 W. 3 B. Schlagfluß. — Den 20. des Faktors Plötz T., Emilie Bertha, alt 1 W. 3 B. 3 T. Streckfluß. — Den 21. der Landwehremann Graue, alt 29 J. 4 T. Auszehrung. — Den 22. ein unehel. S., alt 2 J. 8 W. 3 B. 3 T. Auszehrung. — Den 24. des Handarbeiters Wancke T., Charlotte Rosine, alt 1 W. 3 B. 3 T. Krämpfe. — Den 24. der Bürger Würzbach, alt 73 J. 5 W. Geschwulst.

Ulrichs



Ulrichsparochie: Den 24. August des Invalid  
Körbitz Wittwe, alt 96 J. Steckfluß — Den 27.  
der Steuerassessor Barnbeck, alt 41 J. 10 M. 3 Z.  
Leberschaden.

Katholische Kirche: Den 22 August des Musikus  
Schirmer S., Johann Gottfried Carl, alt 25 J.  
7 M. Brustkrankheit.

Krankenhaus: Den 22. Aug. des Soldat Leopold  
Tochter, alt 44 Jahr, Abzehrung.

Glauchau: Den 19. August des Handarbeiters Söllner  
S., Johann Gottlieb August, alt 3 M. 3 W. —  
Den 25. des Böttchermeisters Tornau S. todtgeb. —  
Den 26. der Gärtner Supe, alt 46 Jahr 5 Monat,  
verunglückt.

## 5.

## Hallescher Getreidepreis.

Den 24. Aug. Weizen 1 Ehlr. 19 Gr., auch 1 Ehlr. 10 Gr.  
Roggen 1 Ehlr. 4 Gr., auch 1 Ehlr. 2 Gr. Gerste  
1 Ehlr., auch 22 Gr. Hafer 23 Gr., auch 18 Gr.

Den 26. Aug. Weizen 1 Ehlr. 20 Gr., auch 1 Ehlr. 12 Gr.  
Roggen 1 Ehlr. 6 Gr., auch 1 Ehlr. 2 Gr. Gerste  
21 Gr. Hafer 22 Gr., auch 18 Gr.

Den 29. Aug. Weizen 1 Ehlr. 22 Gr., auch 1 Ehlr. 16 Gr.  
Roggen 1 Ehlr. 5 Gr., auch 1 Ehlr. 2 Gr. Gerste  
22 Gr. Hafer 23 Gr., auch 20 Gr.

Der Polizei-Inspector Heller.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. V. Wagnitz

Bekannt



## Bekanntmachungen.

In der Buchhandlung des Waisenhauses ist zu haben: Worte der Erquickung, des Trostes und der Ermunterung. Ein Erbauungsbuch für alle, die an Jesum Christum glauben, 3te Aufl. Im Verlag der Rettungsanstalt für verlassene Kinder zu Overdyck in der Grafschaft Mark. 1820. (geb. 3 Gr.)

\*\* In Nr. 278 auf dem Sandberge, ist des Morgens von 9 bis 1 Uhr und des Nachmittages von 2 bis 4 Uhr noch ein geringer Vorrath in Portionen, von der bekannnten wirksamen Tinctur, die Wanzen sofort zu tödten, zu haben. Wer davon Gebrauch machen will, beliebe sich baldigst dazu anzufinden, weil für dieses Jahr kein neuer Vorrath — als nur auf Bestellung — angefertigt wird.

Die Gewinne der 2ten Klasse 42ster Klassenlotterie können in Empfang genommen werden; die Erneuerung der 3ten Klasse, welche den 14ten September gezogen wird, muß spätestens den 6ten September geschehen.

Zur 27sten kleinen Lotterie, welche den 22. September gezogen wird, sind ganze Loose à 2 Thlr. 2 Gr., so wie auch halbe und Viertellose, bey einem Jeden von uns Unterzeichneten zu haben.

Halle, den 29. August 1820.

Lehmann. Kunde.

Ein Bursche von guter Erziehung, welcher Lust hat die Schuhmacherprofession zu erlernen, findet sein Unterkommen bey dem Schuhmachermeister Zeuner, Brauhausegasse Nr. 340 alhier.

Neue holländische, so wie auch billigere Sorten Herlinge von besser Güte hat wieder erhalten

Senzel, Galgstraße Nr. 383.

In Nr. 146 in der Fleischerstraße sind mehrere Stuben und Kammern mit Meubles an einzelne Herren zu vermietthen und können sogleich bezogen werden; gute Aufwartung findet man daselbst. Book.



In der Baumgärtner'schen Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in der Buchhandlung des Waisenhauses so wie in allen übrigen Buchhandlungen in Halle zu haben:

## Das alte und neue Morgenland,

oder Erläuterungen der heiligen Schrift aus der natürlichen Beschaffenheit, den Sagen, Sitten und Gebräuchen des Morgenlandes. Mit eingeschalteter Uebersetzung von Sam. Burders morgenländischen Gebräuchen und Will. Wards Erläuterungen der heil. Schrift aus den Sitten und Gebräuchen der Hindus. Von C. F. K. Rosenmüller. 6ter Band. gr. 8. 1 Thlr. 12 Gr.

Mit dem gegenwärtigen Bande ist das zum richtigen Verstehen der Bibel unentbehrliche Werk geschlossen. Dieser sechste Band erhält für jeden gebildeten Leser auch noch dadurch ein besonderes Interesse, daß aus zwey der neuesten und schätzbarsten, in Deutschland noch nicht bekannt gemachten Reisebeschreibungen, nämlich Morier's zweyter Reise nach Persien, und aus Legs Bericht von seiner im Jahre 1817 angestellten Reise in die Gegenden südlich vom todten See, mehrere wichtige und bisher unbekannt Nachrichten, welche zur Erläuterung einer nicht unbedeutenden Anzahl von Bibelstellen dienen, als Nachtrag zu dem ganzen Werke hinzugefügt sind.

Unterzeichneter erhielt wiederum Genueser Macaroni, Parmesankäse, feine französische Kapern, feinstes franz. Jagd- und Scheibepulver, engl. gewalztes Schrot in allen beliebigen Nummern und neue holländische Vollenheringe à 2 bis 2½ Gr. das Stück.

C. W. Most am Markt.

Anzeige. Neue Heringe das Stück zu 1 Gr. 6 Pf. und 2 Gr., in Schocken noch billiger, so wie feines holländisches Bleiweiß zu 3 Gr. pro Pfund verkauft

C. M. Müller auf dem alten Markt.

Halle, den 28. August 1820.



In der Geibelschen Kunsthandlung unter dem goldnen Ring am Markte sind zu haben die Zahnpulver von Flittner, Bischoff, Wolffsohn, Lebrecht, Baumann, Schmidt, Angermann, Becker, Hufeland u. A. Auch die Tinkturen gegen das Anschwellen und Bluten des Zahnsfleisches.

Windsor, Palm-, Rosen- und mehrere Arten andere Seifen, Kölnisches und andere wohlriechende Wasser und Esprits, ächtes Eau de Vie de Lavande a la faveur et double in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Flaschen, Syrop capillaire de fleur d'orange, Bischofstrakt in Gläschen à 4 Gr., mit welchen man zwey Flaschen Preuß. Maas machen kann; Wiener und andere Chokolade ist zu haben in der Geibelschen Kunsthandlung.

Unwahre, auf mein früheres Leben Bezug habende Gerüchte, haben sich seit einiger Zeit hier verbreitet. Hierdurch veranlaßt habe ich in den gelesesten öffentlichen Blättern jeden aufgefordert, der aus irgend einem Gründe rechtliche Ansprüche an mich zu haben vermeint, sich an mich zu wenden, indem ich jede Schuld pünktlich abtragen werde, sie sey aus welcher Zeit meines Lebens sie wolle. Außerdem werde ich jene Nachrichten noch auf einem andern Wege gründlich zu widerlegen, und Verläumdungen zurückzuweisen wissen.

D. Lud. Fried. Bauer,  
Graveur und Steinschneider.

Einer von den hiesigen Studirenden, der sich bereits 2 Jahre auf der Universität befindet, wünscht auf Michaelis bey einer Familie hier in der Stadt in Condition zu treten, um besonders den häuslichen Fleiß der Kinder zu leiten. — Eben so wünscht ein Anderer in der lateinischen und griechischen Sprache, so wie auch auf dem Slavische Unterricht zu ertheilen. Ueber Beyde nähere Auskunft, auf Verlangen auch die erforderlichen Zeugnisse, verschaffe der Buchhändler K ü m m e l am Markte unter dem goldnen Ringe.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.